

Suhr bewegt

Zusammenhalt und Lebensqualität in allen Quartieren

Der gesellschaftliche Zusammenhalt bekommt in unserer modernen Gesellschaft eine neue Dimension. Die Arbeitssituation verlangt mehr Mobilität, das Spektrum an Freizeitangeboten wächst mit den individuellen Bedürfnissen und die gesellschaftliche Zusammensetzung ist angesichts der geopolitischen Situation heterogener geworden. So ist nicht nur die Beziehung zwischen Einheimischen und Zugezogenen eine Herausforderung, sondern auch jene unter den Generationen, den verschiedenen sozialen Schichten sowie zwischen der öffentlichen Verwaltung und den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Für eine vitale Gemeinde ist die soziale Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen jedoch eine wichtige Voraussetzung. Suhr hat mit 32 Prozent einen relativ grossen Ausländeranteil und kann im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogrammes (KIP) auf die finanzielle und fachliche Unterstützung des Kantons zählen. Der Gemeinderat will diese Chance zusätzlich nutzen, um den Handlungsbedarf in Suhr über das alleinige Thema der Integration hinweg zu erkennen und die Lebensqualität in allen Quartieren zu sichern. Dazu wurde in den letzten Jahren auch schon einiges geleistet.

Bisherige Massnahmen

Im Jahr 2011 wurde zusammen mit allen interessierten Suhrerinnen und Suhrern das Entwicklungsleitbild der Gemeinde Suhr erarbeitet. Es dient dem Gemeinderat als langfristig ausgerichtetes Führungsinstrument – ein Kompass für die Zukunft. Damit die Integration (im weitesten Sinne) aller Menschen ins Gemeindeleben gelingt, ist das Entwicklungsleitbild alleine aber nicht ausreichend, auch wenn es in der täglichen Arbeit der Gemeinde



Eine leere Quartierstrasse in der Buhalde.

rege genutzt wird. Deshalb wurden in den Jahren 2012 und 2013 zusätzlich die benachteiligten Quartiere Frohdörfli und Wynematte genauer unter die Lupe genommen. Es zeigte sich dabei ein klarer Handlungsbedarf. Auf dieser Basis hat die Integrationskommission 2014 dem Gemeinderat empfohlen, mögliche Lösungsansätze in Angriff zu nehmen.

Pilotprojekt Quartierentwicklung

In diesem Jahr wurde im Auftrag des Gemeinderats die Arbeitsgruppe «Pilotprojekt Quartierentwicklung» ins Leben gerufen, welche, basierend auf dem Leitbild und den Quartieranalysen mögliche Handlungsfelder vorskizziert hat.

Wie sich die Lebensqualität in den einzelnen Quartieren verbessern lässt, soll aber nicht

Vertretungen in der Arbeitsgruppe

Daniel Rüetschi vertritt als Vorsteher des Ressorts Soziales und Gesundheit den Gemeinderat in diesem Projekt und hat folgende Vertretungen in die Arbeitsgruppe einberufen:

- die Abteilung Soziales der Gemeindeverwaltung Suhr und ihre Fachstellen «Kind und Familie» und «Alter und Freiwilligenarbeit» für die Situationsanalyse der bereits bestehenden Angebote;
- die Anlaufstelle Integration Aargau für die Zusammenstellung der Massnahmen aus dem KIP;
- das Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW für das wissenschaftliche Konzept zur Quartierentwicklung.

nur durch die Verwaltung definiert werden. Deshalb wurden in einem ersten Vernetzungstreffen im September strategisch wichtige Akteure aus Suhr – ca. 25 Personen aus den Bereichen Schule, Arbeit, Freizeit – über den Stand informiert und es wurden Massnahmen besprochen (nach Redaktionsschluss).

Weitere Informationen

In der Dezemberausgabe von «SuhrPlus» und am nächsten Infoforum wird mehr zu den weiteren Arbeitsschritten zu erfahren sein. Für Fragen und Anregungen können sich alle Suhrerinnen und Suhrer an den Projektleiter der Arbeitsgruppe «Pilotprojekt Quartierentwicklung», Michele Puleo, wenden: michele.puleo@suhr.ch. Zusätzlich sind Unterlagen zum Thema auf der Homepage der Gemeinde Suhr unter «Aktuelles» aufgeschaltet.



Leben herrscht auf dem Spielplatz beim Lindenfeld.